

A photograph of a minimalist interior space. The background is a weathered brick wall. In the center, a white, modern-style chair with a wooden backrest and seat is positioned on a light-colored floor. To the left, a tall, dark-colored floor lamp stands. To the right, a silver tripod stand holds a large, light-colored backdrop. The floor is made of dark wood planks. The overall aesthetic is clean and industrial.

# m<sup>2</sup>

## MAGAZIN FÜR RAUMGESTALTUNG

### #08

- 06 Neue Weihen für alte Mauern
- 10 Wenn Gebäude dynamisch werden
- 12 Sternekoch Juan Amador liebt Leinöl

Eine Publikation von Forbo Flooring Systems



**FÜR DIE ZUKUNFT GESTALTET**

Einst aus Ruinen erbaut, lernen hier nun Kinder im nachhaltig renovierten Schulgebäude fürs Leben. Überall entwickeln innovative Planer derzeit neue Ideen für alte Immobilien. Und schaffen Einzigartiges.

06

**INHALT**



10

**06 Umnutzung**

Neue Konzepte für alte Gebäude sollen das Leben in die Innenstädte zurückholen

**10 Interior Design**

Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Schulen, Hotels und Kliniken? Mehr als Sie glauben!

**12 Juan Amador im Interview**

Der Sternekoch über seine Corona-Erfahrungen, nachhaltiges Essen und sein Faible für Linoleum

**15 Flexible Bodenbeläge**

Immer schön locker bleiben: Wie neue Loose-Lay-Produkte das Renovieren vereinfachen



12

**TITELFOTO**

© Forbo Flooring Systems, Produkt: Marmoleum

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Forbo Flooring GmbH, Steubenstr. 27, 33100 Paderborn; Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Jens Puda; Redaktionsleitung: Claus Gorgs; Art-Direktion/Layout: G3 Werbung, Almut Gröning; Druck: Bonifatius Druckerei, Paderborn; Autor dieser Ausgabe: Claus Gorgs [www.forbo-flooring.de](http://www.forbo-flooring.de)





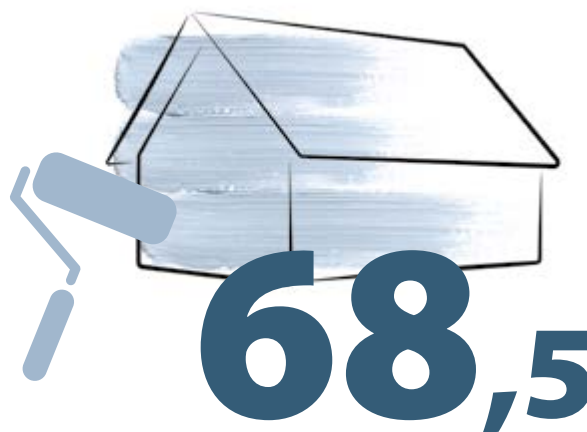
## ÜBERALL ZUHAUSE

Die Idee entstand beim Wohnmobilurlaub in den Rocky Mountains. Wäre es nicht toll, fragten sich Pia Phanaphet und Philip Rufus, dauerhaft so zu leben und auch zu arbeiten? Mobil, flexibel und viel draußen in der Natur? Doch ein Gefährt, wie sie es sich vorstellten, gab es nicht zu kaufen, und so kündigten die beiden Architekten kurzerhand ihre Jobs und begannen, ihren Traum selbst zu bauen: eher rollendes Mikroapartment als Camper, ohne Plastik im Innenraum, stattdessen ausgebaut mit nachhaltigen Materialien wie Holz und Furniture Linoleum. „Aus etwas Altem etwas Neues zu machen, ist eine schöne Aufgabe“, finden die beiden.

Den Fortschritt ihres Projekts veröffentlichen sie regelmäßig auf ihrem Instagram-Account: [@the\\_kempa\\_van](https://www.instagram.com/the_kempa_van)

## HISTORISCHE BAUTEN IN NEUEM GLANZ

Tatsächlich wurden schon in früheren Zeiten Gebäude umgenutzt – oft gab ein Machtwechsel den Ausschlag dafür. Ein berühmtes Beispiel ist der Louvre in Paris: In dem im 12. Jahrhundert errichteten Palast befindet sich seit 1793, ein Jahr nach Abschaffung der Monarchie, eines der bekanntesten Museen der Welt.



Prozent aller Baukosten entfallen auf den Bereich Umbau und Renovierung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, DIW Bauvolumenrechnung



# NEUE WEIHEN

**Unsere Städte wandeln sich** – nicht erst seit Corona. Aus ehemaligen Kaufhäusern werden Wohn- und Kleingewerbezentren, aus früheren Fabriken schicke Wohnungen und Lofts. Doch wie passt man überholte Strukturen den veränderten Bedürfnissen an? Ein Blick auf alte Fassaden, hinter denen Neues entsteht.

**Text:** Claus Gorgs

## MEHR ALS BROT UND WEIN

Unter Abendmahl verstand man hier früher etwas anderes: Die frühere St. Thomas Church im Herzen Londons ist heute ein Restaurant mit kantonesischer Küche. Dim Sum statt Oblaten, asiatische Cocktails statt Messwein. Das Design ist an ein Hongkonger Teehaus angelehnt, abgerundet durch ein Marmoleum-Mosaik am Boden. Dabei wurde der altherwürdige Charakter der Kirche bewahrt.

[www.forbo-flooring.de/duddells](http://www.forbo-flooring.de/duddells)



© Ed Reeve Ediphoto

Recklinghausen lässt gerade hinter sich, was andere Städte noch vor sich haben: Leerstand, Monokultur, verwaiste Einkaufsstraßen. Die Zwangsschließung sämtlicher Geschäfte zu Beginn der Corona-Pandemie setzt vielen Einzelhändlern kräftig zu, aber auch Gastronomie, Hotellerie und Kultureinrichtungen leiden. Das Bild der Innenstädte dürfte sich in den kommenden Jahren stark verändern, viele Gebäude dürften neuen Zwecken geweiht werden.

„Der Wandel war schon lange vor Corona da. Die Pandemie hat ihn nur beschleunigt“, sagt Witali Späth, Projektleiter bei der RZU, dem Planungsdachverband Region Zürich und Umgebung. Über Jahrzehnte gewachsene Einheiten lösen sich auf, doch die Immobilien, die einst ihr Gesicht waren, sind noch da: das Stadtbild prägende Warenhäuser und Bahnhöfe, stillgelegte Hauptpostämter und Fabriken. „Die alten Strukturen haben ihre ursprüngliche Bestimmung verloren, bieten aber besondere Räume für heutige Bedürfnisse“, ist Späth überzeugt. Umnutzung lautet daher das Zauberwort. Neues Leben hinter alten Fassaden.

>>>



© GRS Beteiligungen GmbH

S ichtlich zufrieden führt Christoph Tesche das Fernsichteam durch die Großbaustelle im Herzen seiner Stadt. Mit dem Zeigefinger deutet er auf die nackten Betongerippe ringsherum. „Hier werden Wohnbereiche entstehen, insbesondere für ältere Menschen, dort ein Hotel, rechts zieht unsere städtische Kindertagesstätte ein“, erzählt der Bürgermeister von Recklinghausen im Juli in den ARD-Tagesthemen. „Einzelhandel wird es nur noch im Erdgeschoss geben.“ 2021 soll das neue Marktquartier eröffnen und das Leben zurück in die Fußgängerzone locken (siehe Text rechts). Denn zuvor befand sich dort, wo jetzt die Bauarbeiter lärmen, das vermutlich trostloseste Gebäude der Stadt: das ehemalige Karstadt-Kaufhaus, geschlossen 2016.

**Lifestyle statt Leerstand** Das frühere Karstadt-Kaufhaus mit seiner markanten Fassade aus den 1930er-Jahren liegt im historischen Kern von Recklinghausen. Derzeit wird es von der MQR GmbH & Co. KG (ein Projekt der GRS Beteiligungen GmbH und Competo Capital Partners GmbH) entwickelt. Mit der Planung wurde das Düsseldorfer Architekturbüro AIP Planungs GmbH beauftragt. Äußerlich bleibt der Warenhauscharakter bestehen, wie diese Visualisierung zeigt. Im Inneren wird es einen Mix aus Handel, Gastronomie, Büros und Wohnbereichen geben. Das Ziel: mit Vielfalt zur Belebung des Umfelds beizutragen.



creating better environments

**forbo**  
FLOORING SYSTEMS